

Bei- - f u n g

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redacteur: G. Müller.

Freitag den 11. December.

I n l a n d.

Berlin den 8. December. Des Königs Majestät haben die Lehrer J. M. Mauch und F. Wolff zu Professoren bei dem königlichen Gewerbe-Institut zu ernennen und deren Patente Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister an dem Großherzoglich Badischen, dem Großherzoglich Hessischen und dem Herzoglich Nassauischen Hofe, Freiherr von Otterstedt, ist von Karlsruhe hier angekommen.

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 1. Dec. Der Preussische Gesandte, Freiherr von Werther, der nach Paris noch nicht zurückgekehrt war, als das diplomatische Corps dem Könige der Belgier vorgestellt wurde, hatte vorgestern die Ehre, von Sr. Majestät empfangen zu werden.

Der König und die Königin der Belgier sind gestern Abend um 8^{1/2} Uhr von hier nach Brüssel zurückgekehrt. Der König ist von der Kontusion, die er bei einem Falle in den Tuilleries am Knie erlitten, und die allein daran Schuld war, daß Se. Majestät die Rückkehr nach Ihren Staaten nicht schon früher angetreten hatten, fast gänzlich wieder hergestellt.

Ein umständliches Schreiben aus Genua vom 17. d. in hiesigen Blättern leugnet ausdrücklich die Angaben von einem Aufstande auf Sardinien und

hält diese Erdbichtung für einen Vorwand, um eine carlistische Expedition nach Catalonien oder Valencia zu bemänteln. Als Sammelplatz für ein neapolitanisch-sardinisches Geschwader wird Cap Spontivento bei Cagliari genannt. Diesen Angaben sind weit gewagtere hinzugefügt, über die von vielen Fürsten zum Behufe einer solchen Expedition zusammengebrachten Geldmittel: so hätte der Großherzog von Toscana 5 Mill., der Herzog von Modena 3 Mill., der heil. Stuhl nebst dem Conclave 1 Mill. Scudi hergegeben, während Neapel und Sardinien die Kosten ihrer eigenen Rüstungen betreiben würden. Auch deutsche und nordische Fürsten und Fürstinnen werden bezeichnet; letztere sollen ihre Diamanten hergegeben haben. Man will in Genua viele fremde Gestalten, angeblich Offiziere aus verschiedenen Ländern, wahrgenommen haben. — Briefe aus Nizza vom 22. d. meinen jedoch, die ganze Expedition werde zu Nichte werden. Der carlistische Renovateur läßt das sardinische Geschwader gegen den Kaiser von Marokko bestimmt seyn. Nach der piemontesischen Hofzeitung hatte König Carl Albert am 20. d. am Bord des Dampfschiffes Guluare sein Geschwader mandviren lassen. — Merkwürdig ist eine Verordnung in der Genuesischen Zeitung vom 18. d., wodurch allen aus Portugal kommenden Schiffen die freie Practica untersagt ist, obgleich man von einer daselbst herrschenden ansteckenden Krankheit nie etwas gehört hat.

Einer telegraphischen Depesche aus Toulon vom 28. d. zufolge, war dort die Nachricht von der am 21. erfolgten Ankunft des Herzogs von Orleans in Oran eingetroffen. Die Armee sollte sich am 24. oder 25. nach Mascara in Marsch setzen.

Die Aufstellung eines Observations-Geschwaders unter dem Ober-Befehle des Contre-Admirals Baron von Mackau wird in Touloner Blättern in hohem Grade gebilligt.

Aus Saragossa schreibt man, daß in Barbasfro eine Volksbewegung stattgefunden habe, in deren Folge alle noch bestehenden Klüster geschlossen worden wären. Weitere Unglücksfälle haben dabei nicht stattgefunden, und die Ruhe stellte sich, nach Ausföhrung obiger Maßregel, bald wieder her.

Der Temps äußert sich in Bezug auf die Madrider Angelegenheiten in folgender Weise: „Die ersten Schritte des Spanischen Ministeriums auf seiner parlamentarischen Laufbahn sind durch Schwierigkeiten bezeichnet worden, denen ohne Zweifel noch viele andere, unendlich voraussehende, folgen werden. Während die Majorität der Procuradores-Kammer sich schwanke und ungewiß gezeigt, hat die der Proceres mit einer offenen Feindseligkeit begonnen, gegen die das Cabinet sich gezwungen gesehen hat, mit Energie aufzutreten. Der Kandidat, den die Kammer bei der Wahl eines Sekretärs durchfallen ließ, wurde gleich darauf von der Regierung zum Vice-Präsidenten ernannt. Sogleich hat man im Publikum von einer unvermeidlichen Ernennung neuer Proceres gesprochen, um die antiliberale Majorität der jetzigen Kammer zu brechen. Es ist zu wünschen, daß Herr Mendizabal sich nicht gezwungen sehen möge, zu diesem äußersten Mittel zu schreiten. Was die andere Kammer betrifft, so läßt sich über den Geist, von dem sie geleitet wird, noch nicht urtheilen. Die Diskussion der Adresse und des Wahlgesetzes werden erst über die Meinungen und über die Stärke der Parteien Licht verbreiten. Diese Debatten werden die Aufmerksamkeit Europas auf sich ziehen.“

Im Moniteur liest man heute aus Spanien: „Das Journal von Barcelona vom 24. enthält einen Befehl der Municipalität zur Bildung zweier Bataillone von 720 Mann. Alle unverheiratheten Männer und Wittwer von 18 bis 50 Jahren müssen sich binnen 3 Tagen einschreiben lassen. Diejenigen, die sich nicht stellen, sollen zwangsweise eingestellt werden, und ihre Denuncianten bleiben vom Dienste befreit. — Die Fremden-Legion ist auf Sanguesa marschirt. — Ein Zug von 100 Wagen, der am 22. Barcelona verließ, ist, ohne daß er angegriffen worden, in Manresa angekommen. Die Karlisten bedrohen noch immer das Campourdan = Thal.“

In Barcelona ging am 23. v. M. das Gerücht, daß der Commandeur des in Calas stehenden 8ten Linien-Regiments sich förmlich geweigert habe, ein Karlisten-Corps anzugreifen, welches etwa eine Stunde von dort stand, und das er leicht hätte vernichten können. — In einem schon etwas alten Schreiben aus Saragossa vom 17. Nov. heißt

es: „Die Verordnung wegen der Aushebung von 100,000 Mann hat die Folge gehabt, daß eine große Menge von Einwohnern unsere Stadt schleunigst verlassen hat.“

Am der heutigen Börse hatte man Nachrichten aus Madrid vom 23. Nov. Die Commissionen der beiden Kammern hatten ihren Bericht über den Adress-Entwurf noch nicht abgestattet. Man hoffte, daß sich in der Procuradores-Kammer eine nicht unbedeutende Majorität für Herrn Mendizabal bilden würde. Die Spanischen Fonds gingen in dieser Voraussetzung wieder etwas in die Höhe.

In verschiedenen kürzlich aus Madrid hier eingegangenen Privatbriefen wird die Lage der liberalen Partei in Spanien in den ungünstigsten Farben geschildert, und dagegen diejenige des Don Carlos so herausgehoben, daß man ihn schon in wenigen Monaten in Madrid zu sehen hofft. Indessen sind dergleichen Prophezeiungen nur mit großer Vorsicht aufzunehmen. Unbestreitbar ist aber, daß die Karlisten-Partei sich seit einiger Zeit merklich verstärkt hat, und zwar nicht bloß in den ehemaligen insurgirten Provinzen, sondern auch in Catalonien und Aragonien.

Das Sinken der Fonds-Course an der gestrigen Börse giebt dem National zu folgenden Betrachtungen Anlaß: „In Paris und noch mehr in London pflegen die Börsen-Spekulanten plötzlich von einem unbedingten Vertrauen zu lächerlichen Besorgnissen überzugehen. Man glaubte gestern an der Börse, daß ein Traktat zwischen den Vereinigten Staaten und Rußland gegen Frankreich abgeschlossen worden sey; als ob so etwas in Amerika ohne Theilnahme des Senats und mit Umgehung der Öffentlichkeit geschehen könne. Man war überzeugt, daß die durch die gewöhnlichste Vorsicht gebotenen Ausrüstungen bestimmt wären, die Offensiv gegen den Amerikanischen Handel zu ergreifen. So weit sind wir noch nicht.“

Es heißt, Herr Bois-le-Comte werde nächstens mit einer außerordentlichen Mission nach den Vereinigten Staaten abgehen.

S p a n i e n.

Cortes-Verhandlungen. Proceres-Kammer. Sitzung vom 17. Nov. In dieser Sitzung fand die Wahl der 4 Sekretaire statt. Es wurde sodann die Commission zur Redaction des Adress-Entwurfs ernannt. Am Schluß der Sitzung stattete noch der Herzog von Ribas über die Verlegung der Proceres-Kammer aus dem Palais del Buen Retiro nach dem der Donna Maria von Arragonien Bericht ab.

Procuradores-Kammer. Sitzung vom 17. Nov. Nach einigen Debatten über die Eidesleistung wurde zur Präsidenten-Wahl geschritten, und Herr Isturiz, der interimistische Präsident der Kammer, erhielt wieder die meisten Stimmen, näm-

Nr. 88 unter 134; nächst ihm hätten die meisten Stimmen Don Antonio Gonzalez, der Marquis von Somouelos, Herr Dchoa und Herr Ferrer, unter welchen fünf Kandidaten die Königin die Wahl zu treffen hat.

Prokuratoren-Kammer. Sitzung vom 18. Nov. Es wurde der Kammer angezeigt, daß Ihre Maj. die Königin unter den ihr vorgeschlagenen Kandidaten Herrn Isturiz zum Präsidenten und Herrn Antonio Gonzalez zum Vice-Präsidenten der Kammer erwählt habe. Herr Isturiz dankte darauf, wie gewöhnlich, in einer kurzen Anrede für die Ehre, mit der sie ihn beehrt habe. Um 1 Uhr trat Herr Mendizabal in großer Gala in den Saal. Der Minister der Justiz und der Gnaden verlas einen Gesetz-Entwurf über die Fideikommiß-Güter, und nach der Vorlegung dieses Projekts zeigte Hr. Martin de los Heros der Kammer an, daß die Königin die Publizierung des Municipal-Gesetzes erlaubt habe. Der Präsident des Minister-Raths bestieg sodann die Rednerbühne, um den umfangreichen Wahl-Gesetz-Entwurf zu verlesen. Er erklärte, daß die mit der Redaktion dieses Entwurfs beauftragte Kommission sich nicht habe verständigen können. Drei Kommissarien, worunter Herr Alcala Galiano, hatten sich für die direkte oder einfache Wahl ausgesprochen; die beiden anderen Kommissarien, namentlich Herr Calatrava, wollten die indirekte oder dreifache Wahl.

Madrid den 21. Nov. Die neue Zeitung el Espanol enthält bedenkliche Angaben über den Stand der Dinge im Norden, indem sie von den Bewegungen des Prätendenten eine gänzliche Verlegung des Kriegs-Schauplatzes und einen gefährlichen Aufstand in Aragonien und Catalonien bespricht. „Die Nachrichten von der Nord-Armee (liest man nämlich unter Anderm in diesem Blatte) lauten durchaus nicht günstig. Der Truppenmarsch nach Aragonien ist wichtiger, als man anfangs glaubte. Es handelt sich nämlich um nichts Geringeres, als in Aragonien und Catalonien eine Bewegung für Don Carlos hervorzubringen, wodurch der Charakter des Krieges ein ganz Anderer werden würde. Ohne unsere Leser beunruhigen zu wollen, glauben wir doch, ihnen anzeigen zu müssen, daß die Sache der Freiheit sich in Gefahr befindet, während wir uns dem Vertrauen und der Freude überlassen. Warum wird die Garnison von Madrid, welches durch die Eintracht und den Patriotismus seiner Bewohner hinreichend (?) gesichert ist, nicht nach Aragonien gesandt, wo die Gefahr immer ernstest wird?“

Der General-Capitain von Andalusien, Espinosa, hat von der Regierung den Befehl erhalten, mit seinen Truppen nach Catalonien zu marschiren.

Man spricht von einer durch die Truppen unter-

stützten Bewegung in liberalem Sinne, welche in Havanua ausgebrochen seyn soll.

Die Königin hat das Palais der Infanten Don Carlos und Don Sebastian zu Aranjuez für das königliche Waisen-Asylat der Union bestimmt. Der erste von Ihrer Majestät ernannte Zögling desselben ist die achtjährige Tochter des Conducteurs der Diligence von Bonavente nach Santiago, Manuel Garcia, der am 17. Oktober von dem Karlisten Lopez getödtet wurde.

Die Gran den von Spanien haben sich, wie nunmehr die Hof-Zeitung offiziell anzeigt, erbeten, 5000 Soldaten auszurufen.

In Malaga hat der Handelsstand am 13. d. M. eine Subscription für die außerordentliche Bewaffnung eröffnet, die im Laufe des Vormittags schon 300,000 Reales betrug.

G r o ß b r i t a n n i e n .

London den 1. Decb. Graf Pozzo di Borgo ist nach Brighton abgereist, wo Se. Excellenz drei Monate verweilen will.

In einer am Mittwoch stattgehabten Sitzung der Alderman, in welcher der neue Lord-Mayor präsidierte, wurde von dem Alderman Brown eine Petition aus dem Bezirk Aldgate überreicht, worin gegen die Zulassung des Herrn Salamons als Alderman protestirt wird, weil eine im 9. Regierungsjahre Georg's IV. erlassene Parlaments-Akte ausdrücklich besage, daß ein zu vereidigender Alderman auf den wahren Glauben eines Christen die feierliche Versicherung abzugeben habe, daß er niemals seinen Einfluß zum Nachtheil der protestantischen herrschenden Kirche mißbrauchen wolle, welchen Eid Herr Salamon, als Bekenner des mosaischen Glaubens, nicht leisten könne. Die Petition wurde dem General-Procurator, dem General-Fiskal und den übrigen Rechtsgelehrten der Krone zur Begutachtung überwiesen, und der Lord-Mayor glaubte, daß er deren Entscheidung am 1. Decbr. vorzulegen im Stande seyn würde.

Die Stadt Dumfries in Schottland hat dem Fürsten Adam Czartoryski, dem Neffen desselben, Grafen Zamoycki, und dem Lord Dudley Stuart bei ihrer Durchreise das Bürgerrecht ertheilt.

Aus Porto vom 30. Okt. schreibt man: „Der Prior von Montserrat, Don Francisco Pedro de Aranza, ist mit wichtigen Papieren, die er bei sich führte, in Biana ergriffen worden; es ergab sich, daß er Personen dazu verleiten sollte, sich einer Migueлистischen Guerilla, die an einem nicht benannten Orte stand, anzuschließen. Heute früh sind 120 Mann dorthin abmarschirt.“

Die Times machen darauf aufmerksam, daß fast alle Madrider Zeitungen jetzt heftige Ausfälle gegen die Französische Regierung enthielten, worin derselben das heimliche Bestreben Schuld gegeben wird, die populäre Wendung der Dinge im Königreiche zu hintertreiben.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Land- und Stadtgericht zu
P o s e n.

Daß auf St. Martin hierelbst sub No. 189. be-
legene, den Erben des Adalbert Ezarnecki ge-
hörige Grundstück, abgeschätzt auf 6 Rthlr. 20 Sgr.
zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingun-
gen einzusehenden Taxe, soll

am 15ten Januar 1836 Vormit-
tags um 10 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Real-Prätendenten werden auf-
geboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätes-
stens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung.

Der Gutsbesitzer Eusebius v. Dembinski
zu Mieszkobin, und dessen Braut Josepha ver-
witwete Drwaska, geborne Trzeczynska,
haben mittelst Ehevertrages vom 13ten November
1835 die Gemeinschaft der Güter und des Erwer-
bes ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentl.
Kenntniß gebracht wird.

Schrimm am 24. November 1835.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

P r o c l a m a.

Es ist die von dem Müller Christoph Arndt
und dessen Ehefrau Anna Marcellina Erds-
munde, geborne Gläsemer, unterm 26sten Juni
1798 von dem damaligen Justiz-Amte Zeigmitz-
we für die unberehelichte Dorothea Hager
ausgestellte verzinssliche Schuld-Obligation über
325 Rthlr., welche im Hypotheken-Buche des im
Dorfe Schönfeld, Chodziesener Kreises, unter
der No. 11. belegenen Mühlen-Grundstücks, sub
Rubr. III. No. 1. auf Grund der bereits am 12ten
April 1810 erfolgten Notirung ex decreto vom
15ten April 1830 eingetragen worden, nach der Ver-
hauptung des Curators der Dorothea Hagerschen
Nachlassmasse, Protokollführers Junker in Schiewel-
bein, verloren gegangen.

Behufs Amortisation dieses Instruments wird
dasselbe daher hierdurch öffentlich aufgeboden, und
alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessiona-
rien oder Pfandinhaber etwaige Ansprüche daran
zu machen hätten, aufgefordert, sich dieserhalb
spätestens bis zu dem auf

den 27sten Februar 1836

vor dem Herrn Justiz-Rath Klossch in unserm Par-
theien-Zimmer anstehenden Termine zu melden,
widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die Aus-
steller der Urkunde präkludirt und ihnen dieserhalb
ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Schneidemühl den 17. Oktober 1835.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Die Erben des am 13. April 1832 in Posen ver-
storbenen Justiz-Commissarius Petersen wollen
den Nachlaß des letztern unter sich theilen. Sie
fordern deshalb alle Diejenigen auf, welche For-
derungen an diesen Nachlaß haben, binnen drei
Monaten diese Forderungen dem Justizrath Weiß-
leder in Posen schriftlich anzuzeigen. Die später
sich meldenden Gläubiger werden nur berechtigt
seyn, von jedem einzelnen Erben bloß nach Ver-
hältniß seines Erbtheils ihre Befriedigung zu
fordern.

Posen den 7. December 1835.

In meinem Hause, Markt No. 91., ist von
Ostern ab eine in der belle Etage aus 4 Stuben,
einem Alkoven, einer Küche, nebst Zubehör, beses-
sende Wohnung zu vermieten.

Wwe. Königsberger.

Ich verkaufe reine Talg-Seife für 4 Sgr. das
Pfund, nicht Palm-Dehl-Seife noch Soda-Seife;
das Pfund gezogene Lichte für 5 Sgr., das Pfund
gegossene Lichte für 5½ Sgr.

Schumann.

Gerberstraße No. 393.

Frische Mustern hat erhalten: Powietzi.

Börse von Berlin.

Den 8. December 1835.	Zins-		Preuss. Cour.	
	Fuß.	Briefe	Geld.	
Staats - Schuldseheine	4	101½	101½	
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100½	99½	
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	60½	60½	
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	101½	101½	
Neum. Inter. Scheine dito	4	—	100½	
Berliner Stadt-Obligationen	4	101½	101½	
Königsberger dito	4	—	—	
Elbinger dito	4½	—	—	
Danz. dito v. in T.	—	—	43	
Westpreussische Pfandbriefe	4	102½	102½	
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	102½	
Ostpreussische dito	4	102½	102½	
Pommersche dito	4	—	104½	
Kur- und Nemmärkische dito	4	100½	100½	
Schlesische dito	4	—	106½	
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu	—	88½	87½	
Gold al marco	—	216	215	
Neue Ducaten	—	18½	—	
Friedrichsd'or	—	13½	13½	
Disconto	—	3	4	